Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 11 (1917)

Heft: 8

Nachwort: Erklärung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und damit der ganze Katholizismus als Organisation, d. h. als Kirche nicht sowohl darauf angelegt sind, Organe des kämpfenden, sich der Welt entgegenstämmenden, prophetischen Gewissens zu sein, sondern mehr darauf, anderswo entstandenes neues Leben zu sanktivenieren. Jenes Erste wäre Aufgabe eines echten und lebendigen Proetestantismus, wie ihn, wenn auch noch nicht in der allerhöchsten

Form, Präsident Wilson vertreten hat.

Auch muß bei dieser Gelegenheit bemerkt werden, daß das Papstum in diesen Jahren zu vielem geschwiegen hat, wider das es seine Stimme hätte erheben müssen und daß wir die Art von Neutralität, die die Note atmet, so wenig zu der unsrigen machen können, als die der Zimmerwaldleute. Es gibt eine Neutralität, die es sich mit der Stellungnahme im Kampse zwischen Gut und Böse, Gott und Welt zu leicht macht. Man mag weiter einwenden, daß der päpstlichen Aktion wohl nicht nur rein ideale, religiöse, sondern auch kirchenpolitische Gründe großen Stils zu Grunde liegen. Wir sind zu lange daran gewöhnt worden, daß bei den Handlungen der Kurie die kluge Machtrechnung eine entscheidende Kolle spielte, als daß wir dis auf weiteres sie als ganz lauteres Gold einnehmen könnten. Erst ein leidenschaftliches, in den Augen der Welt törichtes und der eigenen Machtstellung schädliches Eisern um Gottes Recht und Wahrsheit könnte uns von diesem tieswurzelnden Mißtrauen völlig befreien.

Selbstverständlich ist das Versagen des Protestantismus durch die Mängel des katholischen Systems nicht entschuldigt. Die Friedensbotschaft des Papstes aber bleibt trop allen notwendigen Vorbehalten ein Markstein der Geschichte, dessen wir uns von Herzen freuen. L. R.

Erklärung.

Aus den Zeitungen erfahren wir, daß aus der Schweiz eine Nachahmung der "Frankfurter Zeitung" nach Deutschland geschmuggelt worden sei, worin u. A. auch ein Abdruck aus den "Neuen Wegen" stehe. Dies veranlaßt uns zu der Erklärung, daß wir selbstversständlich nicht nur mit der ganzen Sache nichts zu tun haben, sondern für einen solchen Zweck auch nicht die Erlaubnis zum Abdruck von Artikeln der "Neue Wege" gegeben hätten. Wir halten diese Benützung unserer Zeitschrift für Mißbrauch. Mag das Aufziehen einer fremden Flagge eine berechtigte Kriegslist sein oder nicht, so segeln doch wir nur unter der eigenen.

10. August 1917. Die Redaktion der Neuen Wege.

Redaktion: Liz. J. Matthieu, Ghmnasiallehrer in Zürich; C. Ragaz, Professor in Zürich; C. Stückelberger, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn Ragaz zu senden. — Druck und Expedition von R. G. Zbinden in Basel.